

1) Der Resident warf den Orten u.a. vor, franz. Werbungen zu verhindern.  
vgl. EA VI 1, 735 b

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 25, 63, 68-69 - Blatt 63<sup>v</sup>, 69 leer

39

1670 November 1., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN STATTHALTER UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Er möchte ihm - "*pour prevenir les empeschemens que ses ennuioux y pourroient apporter*" - dringend anraten, alles zu tun, damit sich die Kompagnie seines Bruders [Heinrich II. Zurlauben] bald [nach Frankreich] begeben könne. Seinerseits habe er sich sehr dafür eingesetzt, damit die von gewisser Seite vorgeschlagene Tagsatzung [von Baden?] nicht zustande komme. Wie er nämlich in Erfahrung gebracht, hätte anlässlich einer solchen Zusammenkunft das Anwerben von Soldaten verboten werden sollen.

*"Les Espagnols en arestant les assignations que ceux qui les ont Servis ont dans le Milanois font bien connoitre par ce proceder qu'ils veulent que vous n'ayez d'attache que par eux et que vous fassiez tout ce qu'ils Souhaitent."*  
Nit andern Worten gesagt, bedeute dies schlicht und einfach, dass Spanien auf einen Bruch der Bündnisse, welche die kath. Orte mit andern Mächten - [hier wird natürlich im speziellen auf jenes mit Frankreich angespielt] - eingegangen, hinarbeite. Sobald es aber sein Ziel erreicht und die kath. Orte unter seinen Einfluss gebracht habe, werde es sie ganz nach Gutdünken manipulieren können.

Angesichts der Tatsache, dass Spanien [bei den kath. Orten] schon mehrere Millionen Schulden habe, könne er aber kaum glauben, dass man bereit sei, "*[à y] ajouter d'autres*". Schliesslich stehe - "*par l'arbitrage qui se fait a Londres des pretentions du Roy [Ludwig XIV.]*" - der Abschluss eines Friedens mit Spanien, [was jedoch erst 1678/79 mit dem Frieden von Nymwegen der Fall war], kurz

bevor. Deshalb empfehle es sich für sie, [die kath. Orte], sich solange ruhig zu verhalten und abzuwarten, bis dass sich Spanien gezwungen sehe, sein höchst ungerechtes Verhalten zu ändern. Wie der Kaiser [Leopold I.] habe verlauten lassen, beabsichtige er nicht, sich in die Auseinandersetzungen um Lothringen einzumischen. [Wiedereinsetzung von Herzog Charles IV.?]. So wie die Dinge heute stünden, werde dieser Konflikt daher bald aus der Welt geschafft sein.

*"on n'est pas sans un peu de trouble a [la cour de] vienne de ce qu'il semble qu'un nouvel Aga des Turcs qui y est cherche a faire une querelle."*

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 25, 70, 72-73 - Blatt 70<sup>r</sup> und 73<sup>v</sup> leer

40

1666 September 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER  
UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Seinen beiden Schreiben vom 30. August resp. vom 1. ds. entnehme er, *"que ce qui est arrivé dans l'ouverture de la lettre de M [Sebastian Heinrich?] Striker a esté fait par jnadvertance ce que je souhaite vous aurez veu par ma derniere ma responce Sur le reste"*.

Was nun das Begehren des Kaisers [Leopold I. um Aufbrüche, d.h. tatkräftige Unterstützung aufgrund der Erbeinung] angehe, möchte er ihnen wegen dessen weittragenden Konsequenzen dringend abraten, darauf einzutreten. Ansonst würden sie alle ihre früher [mit Frankreich] eingegangenen Bündnisse gefährden und [dadurch, dass sie dem Kaiser gegen Frankreich zu Hilfe kämen,] etwas tun, zu dem ihre Vorfahren aus der Besorgnis heraus, ein Präjudiz zu schaffen, nie Hand geboten hätten.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 25, 74-76 - Blatt 74<sup>v</sup>, 75 und 76<sup>v</sup> leer